

A photograph of a paved path in a park or garden. The path is lined with lush green trees and bushes on the left, and more trees on the right. The path leads towards a grassy field in the background. The ground is covered with fallen brown leaves. The text is overlaid on the path.

Raimund Eich

Worte die
im Wind verhallen

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Liebe ohne Grenzen

Wolkenbilder

Neinkeije, odder friejer unn heit

Der Täuberich

Wenn der Sommer stirbt

Erleuchtung

Am Ende der Zeit

Tretmühle

Das Fest der Liebe

Auferstehung

Unscheinbar

Der Turmherr

Buschwerk

Hoffnungsfunken

Schatten

Eben warst du noch hier

Wartesaal

Fragen

Nachwort

Vorwort

Bücher mit Gedichten führen auf dem Buchmarkt eher ein Schattendasein, obwohl sich Gedanken, Gefühle und Empfindungen doch kaum ausdrucksstärker darstellen lassen als in Form gereimter oder auch ungereimter Verse. Nur wenige Worte, sorgfältig ausgewählt und zueinander in Beziehung gesetzt, können einen unvergleichlichen Zauber entfalten und Leserherzen höher schlagen lassen.

In Form von Liedern hat die Lyrik weltweit unzählige Anhänger, wohl weil hier das Auslösen von Emotionen oft weit mehr von der Musik als vom Liedtext ausgeht. Bei einem Gedicht wirkt dagegen auf den Leser ausschließlich das geschriebene Wort. Nur wenn es dem Dichter gelingt, mit seinen Worten unsichtbare Bilder oder auch unhörbare Musik im Kopf des Lesers auszulösen und seine Seele zu berühren, ist es ein gelungenes Werk.

Wenn auch der Struwwelpeter und die Verse von Wilhelm Busch auch heute noch „in“ sind, so geraten die Werke vieler großer Dichter leider zunehmend in Vergessenheit. Unvergessen bleiben mir dagegen aus meiner Schulzeit „Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland“ oder „Die Bürgschaft“ in Erinnerung, ebenso wie „Das Lied von der Glocke“, „Der Erlkönig“ oder „John Maynard“. Wenn die Schwalbe brennend über den Eriensee flog und der Steuermann John Maynard das Schiff ans rettende Ufer lenkte, bevor er den Heldentod starb, stand ich damals in Gedanken neben ihm. Ähnlich erging es mir bei der Bürgschaft, bei der ich mal in die Rolle des treuen Freundes schlüpfte, der sich dem Tyrannen als Geisel anbot, oder aber mit Damon unterwegs war, der, dem sicheren Tod geweiht,

noch hinwegeilen durfte, um als letzten Liebesdienst die Schwester mit dem Gatten zu vereinen, und dem zu meiner großen Freude die rettende Rückkehr in letzter Sekunde tatsächlich gelang.

Gedichte stellen für mich beim Schreiben so etwas wie das Salz in der Suppe dar., denn wenn ich ein Prosawerk zu Ende geschrieben habe, kann ich nicht gleich nahtlos zum nächsten übergehen. Zum Auftanken von Gefühlen und Ideen zwischen zwei Geschichten habe ich im Laufe der Zeit immer wieder gerne Gedichte verfasst, von denen ich Ihnen mit dem hier vorliegenden Gedichtband einige vorstellen möchte in der Hoffnung, dass auch sie Ihre Seele zu berühren vermögen, Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Raimund Eich

Mit viel Dunkelheit und Kälte ergreift das neue Jahr von uns Besitz. Minustemperaturen, Hagel, Schnee und Eis sind nicht nur meinem Hund, sondern auch mir ein Gräuel. Nur wenn es unbedingt notwendig ist, lassen wir beide uns wie ein Hund vor die Tür jagen und suchen hinterher schnell ein gemütliches und warmes Plätzchen am Kaminofen im Wohnzimmer auf. In Gedanken lebe ich dann gerne meine Kindheitserinnerungen an Schlittenfahrten, an Schneeballschlachten und an in Schnee geformte Kunstwerke aus, von denen auch im folgenden Gedicht die Rede ist.